Abendwolken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-419965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeit in die Landschaft gestellt hat, nicht als etwas Feindliches ansieht, sondern es ins Licht des Geheimnisvollen und so auch dichterisch Berechtigten zu rücken weiß. Auch das „Soziale" fehlt nicht. Nicht weniges in diesen Gedichtbänden ist wirklich zur Vollendung gediehen. – Arnold Büchli ist in Lenzburg zur Welt gekommen. Er wirkte nach dem Abschluß theologischer und germanistischer Studien als Bezirkslehrer in Zurzach und Aarburg und lebt seit einigen Jahren vor allem seiner Tätigkeit als Sammler von Sagen. Sein jetziger Wohnort ist Chur. Möchten ihm noch viele Jahre gedeihlichen Wirkens auf verschiedenen Feldern gegönnt sein.

Hans Kaeslin

Abendwolken

In breiten Wellenscharen
Die dunklen Wolken fahren
Der Heimat zu.

Sind durch viel Leid geflogen,
Kommen so müd gezogen
Zur Schlafesruh.

Dort mit der Abendröte
Verglühn des Tages Nöte.
Nun, Herz, vergiß auch du!

Der Jüngling an das Weib

Nein, laß uns nicht von Jenseitsträumen sagen!
Du bist nur du in diesen Lebenstagen.
Ob im äonenewigen Sternenfall
Noch tausendmal aufgrünt ein Erdenball
Und wieder Gott glaszarten Leibs Gewände
Sein Sehnen, seine Liebe anvertraut –
Dies einzige Mal nur bis ans Zeitenende
Hat er dein süßes Du so auferbaut.
Einmal nur hat ein nächtig Augenpaar
In seine Sterne diesen Glanz gezogen,
Nur einmal heißberauschend Weibeshaar
Sich auf so leidgereifte Stirn gebogen.
Jetzt und nur jetzt umfaß ich ganz mein Glück
Und seh kein Fürder mehr und kein Zurück.

Aus Arnold Büchlis „Stundenrufen".